

LMBV informiert: Asphaltarbeiten am Rundweg des Berzdorfer Sees starten in der 49. Kalenderwoche

Senftenberg/Görlitz. Die notwendigen Asphaltarbeiten am Rundweg im Rahmen der Baumaßnahme „Sanierung der Südwest-Böschung am Berzdorfer See“ beginnen ab der 49. Kalenderwoche und enden voraussichtlich in der 51. Kalenderwoche 2026.

Neuer Zugang zum Bergheider See: Treppe und barrierefreie Rampe fertiggestellt

Senftenberg/Lichterfeld-Schacksdorf. Am Bergheider See wurde der Zugang zum Strand an der Nordböschung weiter verbessert: Eine neue Treppenanlage sowie eine barrierefreie Rampe ermöglichen ab sofort einen komfortableren Zugang zum Seeufer.

LMBV berichtete zur 109. Sitzung des Braunkohlenausschusses des Landes Brandenburg

Cottbus. Am 12. November 2026 kamen die Mitglieder des Braunkohlenausschusses des Landes Brandenburg zu ihrer 109. Sitzung in Cottbus zusammen. Unter TOP 4 berichtete die LMBV zu wesentlichen Aspekten der Umsetzung des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung im Land Brandenburg im Jahr 2026.

Informationsveranstaltung zur Grundwasserbelastung in Zerre

Senftenberg/Burgneudorf. Über die Grundwassersituation in Zerre informierte die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) im Rahmen einer Informationsveranstaltung kürzlich in Burgneudorf. Im



Mittelpunkt standen die bisherigen Untersuchungsergebnisse zur lokal begrenzten Benzolbelastung im tieferen Grundwasser, die laufenden Absaugmaßnahmen sowie die geplanten weiteren Sondierungen im Bereich der Ortslage. Derzeit laufen Absaugmaßnahmen an der Straße Oberdorf, die bis zur Umsetzung eines geplanten qualifizierten Pumpversuchs mit einem Saugfahrzeug durchgeführt werden. Dabei werden täglich rund 70.000 Liter Grundwasser aus einer Tiefe von etwa 42 bis 44 Metern entnommen. Dieses wird zur Abwasserbehandlungsanlage ABA II im Industriepark Schwarze Pumpe transportiert und dort vollständig gereinigt, bevor es der Spree zugeführt wird.
Seit vielen Jahren betreibt die LMBV ein umfangreiches Netz aus Grund- und Oberflächenwassermessstellen, um die Entwicklung der Grundwasserbeschaffenheit und mögliche Schadstoffverlagerungen zu überwachen. Hintergrund dieser Maßnahmen sind Belastungen des Untergrundes, die aus der ehemaligen Braunkohleveredlung im früheren Gaskombinat Schwarze Pumpe stammen. Insbesondere in den damaligen Gaswerksbereichen Teerscheidung, Entphenolung, Extraktion und Destillation gelangten Kohlenwasserstoffe wie Benzol, weitere BTEX-Verbindungen, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) und Alkylphenole in den Boden und das Grundwasser.
Bei den bisherigen Untersuchungen wurde an der Grundwassermessstelle MP113/42 in etwa 42 Metern Tiefe eine Belastung, insbesondere durch Benzol, festgestellt. Nach derzeitigem Kenntnisstand handelt es sich um eine örtlich begrenzte Grundwasserverunreinigung, die als sogenannte „Benzolblase“ bezeichnet wird.
Zur weiteren Eingrenzung der Belastung plant die LMBV ergänzend bis zu 15 Grundwassersondierungen. Diese sollen nördlich und südlich der Straße Oberdorf sowie östlich der Spremberger Chaussee stattfinden. Bei den Sondierungen werden an ausgewählten Punkten temporäre Grundwassersonden in den Untergrund eingebracht. Über diese können Proben aus unterschiedlichen Tiefen entnommen und auf mögliche Belastungen untersucht werden. Nach Abschluss der Arbeiten werden die Sonden wieder entfernt und die Bohrungen fachgerecht verschlossen. Dauerhafte Einbauten verbleiben nicht im Untergrund. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, die räumliche Ausdehnung der lokalen Benzolbelastung genauer zu bestimmen und die Voraussetzungen für den geplanten qualifizierten Pumpversuch zu schaffen. Die dafür erforderlichen Vergabeverfahren sowie die Gespräche mit den betroffenen Flächeneigentümern laufen derzeit.

Von großem Interesse für die interessierten Anwohner war die Frage nach möglichen Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Umwelt. Auf Grundlage der bislang vorliegenden Untersuchungsergebnisse sehen die von der LMBV beauftragten Gutachter keine Gefahr für die Gesundheit der Anwohner, die Trinkwasserversorgung oder die Spree.
Die Untersuchungen und Sanierungsmaßnahmen sind Teil der gesetzlichen und bergbaulichen Verpflichtungen der LMBV zur Beseitigung von Umweltschäden, die aus der früheren betrieblichen Tätigkeit bis 1989 auf dem Gelände des ehemaligen Gaskombinats Schwarze Pumpe entstanden sind.

Bürgermeister Marco Beer und Projektmanager Joachim Schmidt zur Eröffnung der Informationsveranstaltung in Burgneudorf

Blick von Zerre in Richtung Industriepark Schwarze Pumpe



Einschränkungen am Speicher Lohsa II vermindern die Leistungsfähigkeit des wichtigen Wasserspeichers

Senftenberg. In den nächsten Jahren wird es aufgrund von Sanierungsarbeiten der LMBV am Speicherbecken Lohsa II (Sachsen) zu weiteren Einschränkungen kommen.

Stadtrat auf den neuesten Stand gebracht

Auf Einladung des Stadtrates Hoyerswerda hat die LMBV die Kommunalpolitik der Stadt am 29. September 2026 über den aktuellen Stand der Sanierungsplanung der B97 informiert. Im Mittelpunkt des Vortrages stand das Testfeld zur Rütteldruckverdichtung, das augenblicklich eingerichtet wird.

Die Erkenntnisse des Testfeldes seien wichtig für die genaue Durchführung der Sanierungsmaßnahme, erläuterte Gerd Richter, Sanierungsbereichsleiter Lausitz der LMBV. Erst wenn die Ergebnisse ausgewertet sind, könne es verlässliche Aussagen über die Dauer der Maßnahme und damit auch die Dauer der Straßensperrung geben.

Auch jenseits des Testfeldes schreitet die interne Bearbeitung der Sanierung voran. Die Entwurfs- und Genehmigungsplanung sei begonnen und soll bis Ende 2028 abgeschlossen sein. Abhängig unter anderem von der Dauer des anschließenden Genehmigungsverfahrens bleibe es bei der Aussage, dass mit der Sanierung frühestens Anfang der 2030er-Jahre begonnen werden kann.

Richter unterstrich, wie wichtig es der LMBV ist, die Menschen der Region stets über das komplexe und langwierige Vorhaben auf dem Laufenden zu halten. So würden die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Spreetal über aktuelle Entwicklungen informiert. In einem eigens eingerichteten Bürgerbüro werde mit Flächeneigentümern gesprochen. Für die Abstimmung der Öffentlichkeitsarbeit sei eigens ein Projektbeirat mit Vertretern von Landkreis und Gemeinde eingerichtet worden.

In diesem Sinne berichtet die LMBV auch gern im Stadtrat Hoyerswerda. Das Gremium dankte für das Update und fragte abschließend nach der Sicherung der Fernwärmeleitung von Schwarze Pumpe nach Hoyerswerda, die in der Nähe des Testfeldes verlaufe. Der Sanierungsbereichsleiter versicherte, dass die Medienleitungen auch schon während des Testfeldes in besonderer Weise in den Blick genommen werden und die Versorgung jederzeit gewährleistet sein wird.



Exkursion zur Rütteldruckverdichtung für Vertreter der Gemeinde Spreetal von Interesse

Das Testfeld zur Rütteldruckverdichtung (RDV), das in den kommenden Wochen nahe Burgneudorf eingerichtet wird, beschäftigt die Menschen in der Gemeinde Spreetal. Welche Belastungen kommen auf uns zu? Wie stark wird es vibrieren? Was wird mit Lärm und Staub? Antworten auf diese Fragen brachte eine Exkursion am 24. September 2026 zu einer Baustelle nahe der Ortslage Kleinkoschen. Dort ist eine RDV in Betrieb. Etwa zehn Interessierte aus der Gemeinde nahmen die Einladung der LMBV an, sich vor Ort einen eigenen Eindruck zu machen.

„Und, merken Sie was“, fragte Henry Ruske in die Runde. Ruske ist Projektmanager der LMBV und verantwortlich für diese Baustelle. Die Besuchsgruppe stand ca. 30 Meter vom Rütteldruckgerät entfernt. Zu spüren: Fast nichts. Erst bei besonderer Konzentration waren minimale Vibrationen zu vernehmen.

Erstaunt beobachteten die Besucher, wie die riesige Rüttellanze aus einem Bohrloch herausgezogen wird und sich in ein neues bohrt. Alles geschieht mit Hilfe von Vibrationen. Und ebenso erstaunt stellten die Besucher fest, dass sie von diesen Vibrationen schon bei geringem Abstand kaum noch etwas merkten. Anders ist es mit dem Lärm. Dieses zwar nicht allzu laute, aber gleichbleibende Geräusch war sehr deutlich hörbar.

Die RDV im Testfeld Burgneudorf werde sehr viel weiter von der Wohnbebauung entfernt sein als die Gruppe bei ihrem Baustellenbesuch, erläuterte Steffen Kowalick, zuständiger Projektmanager für die Sanierung der B97/S130. Zudem werde im Testfeld nicht nur erprobt, in welchen Abständen die Rüttellanze optimalerweise in den Boden getrieben werden muss. „Wir testen auch die Ausbreitung der Schwingungen und des Lärms“, so Kowalick. Und das geschehe in einem deutlich größeren Umkreis als dies üblicherweise gemacht wird.

Das Burgneudorfer RDV-Testfeld wird derzeit vorbereitet. Nach der Holzung im Oktober wird die Fläche geebnet und mit der erforderlichen Technik ausgestattet. Der tatsächliche Einsatz der Rütteldruckverdichtung im Testfeld wird nur wenige Monate dauern.

Weitere Informationen finden sich auf der Projektwebsite www.b97-sanierung.de.

Internationaler Knowhow-Austausch: Australische Bergbau-



Experten zu Gast in der Lausitz

Senftenberg/Altdöbern/Sedlitz. Lausitzer Folgelandschaften als mögliches Vorbild für Post-Mining-Projekte.

Center Parcs prüft die Entwicklung eines neuen Ferienparks im Lausitzer Seenland auf LMBV-Fläche

Köln/Senftenberg. Center Parcs prüft die Entwicklung eines neuen Ferienparks im brandenburgischen Teil des Lausitzer Seenlands auf einer LMBV-Fläche. Dies veröffentlichte das Unternehmen Center Parcs Europe am 21. September 2026.

Baustellen-Informationstag mit Update zur Sanierung des Rutschungskessels

Koblenz. Das Sächsische Oberbergamt (OBA Sachsen), die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV), die Gemeinde Lohsa, der Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen sowie die bauausführenden Unternehmen der Sanierungsleistungen informierten am 19. September 2026 zum aktuellen Stand der Sicherungsarbeiten am Knappensee.